

Warum jeden Tag das „Vater unser“ beten?
(Matth. 6,9-13)

Beten zu GOTT.

Alleine oder mit anderen Menschen,
klärt unsere Gedanken und macht uns den Blick
auf das Wesentliche klar.

Ein wichtiger, täglicher Bestandteil der Reinigung.
Wie die Pflege des Körpers mit Wasser, Seife etc..

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein –
der Geist will auch gestärkt und gereinigt sein.

Jeden Tag neu.

*„Betet...denn den guten Willen habt ihr,
aber ihr seid nur schwache Menschen“* (Markus 14,38)

Das hat JESUS damals zu seinen treuesten Jüngern in realistischer
Einschätzung ihrer wenigen menschlichen Kraft gesagt!
Wir sind heute oft noch viel schwächer, weil wir JESUS nicht mehr
als Zeitgenossen sehen können.

GOTT ist in unserer modernen Zeit

so vielen Menschen unbekannter denn je!

Aber wäre unser Glaube an JESUS heute wirklich einfacher,
wenn er noch leibhaftig unter uns leben würde?

Eine Frage, die sich jeder nur selber ehrlich beantworten kann.

JESUS hat in weiser, zeitloser Voraussicht ein Gebet gelehrt,
das die Menschen beten sollen.

Es verliert niemals an Aktualität.

Oft kommt es uns so klein und nichtssagend vor,
bei den vielen speziellen, persönlichen
Gedanken, Sorgen und Bitten, die wir haben.

(1. Röm. 8,26) *Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen...*

Aber es steckt alles darin.

Ich wünsche jedem Menschen diese lebendige Erfahrung
mit GOTT und JESUS, jeden Tag neu.

Nicht immer leicht, aber nicht unmöglich.



Die Furcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens, dass man meide die Stricke des Todes. (Sprüche Salomo 14,27)

Vater unser im Himmel

Warum nicht „**Mein** Vater im Himmel“?

Weil **wir eine Menschheit** sind, ein Leib,
und der eine Mensch ohne die anderen nur Stückwerk ist.
Niemand ist eine Insel und es gibt kein Schicksal, was sich
nicht schon wiederholt hat hier auf Erden in der Geschichte.

Die Welt dreht sich nicht allein täglich um unser
persönliches Schicksal.

Die Sonne geht jeden Tag für **alle** Menschen auf.
Die Luft atmen jeden Tag alle Menschen aller Nationen.
Wir sind nicht alleine!

Dieser Gedanke beugt Egoismus und Selbstmitleid vor,
gibt aber auch Sicherheit, das Gefühl nicht verloren zu sein.

ER alleine kann jedem von uns helfen.

JESUS hat täglich zu ihm gebetet.

Seine treuesten Jünger haben ihn im Stich gelassen,
als er sie so dringend brauchte.

Vor der Festnahme sind sie eingeschlafen als er sie gebeten hat
für sie Wache zu halten und ebenfalls zu beten.

(Markus 14, 32 – 42)

Sie waren eben nur Menschen.

Wir sind alle nur Menschen.

Unsere Erwartungen an unsere Mitmenschen
sind oft zu hoch gesteckt.

GOTT alleine kennt unsere tiefsten Wünsche und Hoffnungen.

ER will der Vater

aller Völker, Nationen, unserer Freunde und Feinde,
Verwandten, der gesamten Menschheit, der Natur, der
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sein.

Das allein fällt uns schon oft schwer genug zu glauben.

Und doch ist es wahr:

Unser Vater im Himmel.

(1.Thess. 5,23 / 1.Timoth. 2,4 / 1. Petrus 1,3)



Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petrus 1,3)

Geheiligt werde Dein Name

Frei von Sünde
Schmutz
Schuld
ist und bleibt in Ewigkeit
DEIN Name.

Auch wenn er so oft im falschen Zusammenhang

gedankenlos
oder
bewusst

verwendet wurde und wird.

DU
wirst dir alles merken.

DEINE
Gebote haben Bestand.

*„Du sollst den Namen des Herrn,
deines Gottes nicht missbrauchen“.*

(Joh. 3,16 / Hiob 38 / Lukas 12,31 / Römer 1,16)



*„Trachtet vielmehr nach seinem Reich, so wird euch das alles zufallen.“
(Lukas 12,31)*

Dein Reich komme

Das Paradies der Harmonie und Liebe
war **DEIN** Wille.

Was haben wir - die Menschheit- daraus gemacht?
Aus der Erde und aus unseren Gedanken?

Was kann **ich** heute dafür tun,
damit es ein wenig besser wird?

Die Welt kann ich nicht verändern,
aber mich und mein persönliches Umfeld
meine Gedanken.

Durch **DEINE** Hilfe
und

meinen Willen

in Worten und Taten

sowie in Gedanken der Harmonie,

Gedanken des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

(Joh.16,23-24)

**Gott, der allmächtige Gott,
hat uns erschaffen und kennt jeden Einzelnen von uns,
von Anbeginn der Menschheit.**

ER kennt unsere Gedanken und weiß
um unsere Träume, Sehnsüchte und Wünsche.

Was für ein Trost in dieser oft so heillosen Welt.
Wir brauchen nicht mit ihm zu reden, damit **ER** versteht.

ER hat die Gebete der Menschheit
schon erhört und uns **JESUS** gesandt.

ER kennt den Plan der Welt und des Universums.

Ihm können wir uns anvertrauen,
wenn wir niemandem mehr trauen können.

Wohl dem, der diesen Trost kennt und nutzt!

(Psalm 55,23)



*Habe deine Lust am Herrn. Der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
(Psalm 37,4)*

Dein Wille geschehe

Die Erde,
die Menschheit muss täglich
stündlich
soviel Leid ertragen.
Weil jeder einzelne Mensch

ich, du, er, sie, man

so eigenwillige Entscheidungen trifft,
die soviel
persönliches und gegenseitiges Leid und Unglück
nach sich ziehen.

„*DEIN Wille geschehe*“
dann wäre endlich DEIN Frieden
viel mehr sichtbar auf Erden.
Und nicht nur in den Herzen einiger,
Menschen der Menschheitsgeschichte
und Gegenwart.

DEIN Wille
ist Glaube, Hoffnung und Liebe
und das beinhaltet die Erkenntnis,
dass **DU** weiser bist als jemals ein Mensch
hier auf Erden gewesen ist.
DU kennst die Gesetze des Universums.
DIR ganz vertrauen,
trotz Zweifel.

Darin liegt das wahre Geheimnis
von „*Glaube, Hoffnung und Liebe*“.
(1Korinth.13,13)

(Matth. 15,28 / Sprüche 14,27 / Psalm 37,4 / Lukas 11,23)



*Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne. (Psalm 139,2)*

Wie im Himmel so auf Erden

Der Himmel ist **in uns**.
Genauso wie die Hölle **in uns** sein kann.
Wenn **DU** nicht in uns wohnst.

Lass uns erkennen, wie viel Kraft und Macht **in** uns steckt.
Durch die Macht unserer Gedanken.
Damit wir lernen sie weise einzusetzen auf Erden.
(*Matth. 15,11 – 20*)

Durch die Taten unseres Körpers.
Durch unser Handeln und unsere Worte.
Verändern wir die Welt.
Lass uns lebendige Zeugnisse **DEINER** Liebe sein.
JESUS Ziel war auch die Erweiterung
der Gebote nach Innen.
In unsere Gedanken und Herzen.
„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.
Die Betonung liegt dabei nicht nur auf dem „Nächsten“
Darüber sagen die 10 Gebote viel aus.
Die Betonung liegt dabei auf
„Dich selbst“
Wer sich selbst nicht liebt und annimmt,
der kann auch keinen anderen lieben.
Und diese Selbstliebe fängt mit reinen Gedanken an.
(*Hesekiel 11,5 / Psalm 139,2-4*)

Wie viele Menschen hassen sich selbst
und ihre Lebenssituation.
Wie können und sollen sie dann Kraft haben
andere zu lieben?
GOTT schafft alles neu,
wir müssen ihm nur vertrauen.
Es lohnt sich, **heute** damit zu beginnen.



*Was zum Munde eingeht, das macht den Menschen nicht unrein,
sondern was vom Munde ausgeht, das macht den Menschen unrein.
(Math 15,11)*

Unser tägliches Brot gib uns heute

Brot nicht nur für unseren Leib.
Sondern besonders
auch für unseren Geist.
Er braucht täglich seine Aufgaben, an denen er wachsen kann.
Aber auch Reinigung und Stärkung.
Nur dann können wir gesund
im Geist und Körper bleiben
und über unser egozentrisches Denken
hinauswachsen.
Wenn jeder Mensch reine Gedanken hätte,
wären auch seine Taten rein.
Die Welt wäre soviel glücklicher!
GOTT weiß wie uns das „Morgen“ belasten kann
und **DU** kennst jede einzelne Sorge von heute die uns drückt.
Wir brauchen sie für **DICH** nicht aufzuzählen.
Zur Klärung in uns können wir sie laut formulieren.
Hilf **DU** uns, heute den Tag froh zu meistern.
Voller Zuversicht auf **DEINE** Gnade
und unsere Kraft, die durch **DICH** in uns steckt.
Morgen bitten wir **DICH** wieder neu um die
Weisheit und Segnungen des Tages.
Die Belastungen von gestern sind vergessen
und liegen in Raum und Zeit,
belasten uns nicht mehr dank der Kraft der Vergebung.
Das hilft uns vertrauensvoll in der Gegenwart mit anzupacken
und für die Zukunft **DEINEN** Willen der Liebe und des
Frieden hier auf Erden zu verbreiten - trotz aller Rückschläge.
Kolosser 3,2 *“Richtet Eure Gedanken nach oben und nicht auf
die irdischen Dinge“*. / Jakobus 4,3 *„Ihr bittet und empfangt
nicht, weil ihr übel bittet..“*
Richtiges Beten und Bitten muss **immer** in Gottes
allwissendem Sinn sein
und muss der Allgemeinheit nutzen, nicht nur dem Einzelnen.



*„Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.“
Und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Lukas 11,23)*

Und vergib uns unsere Schuld

DEIN Sohn Jesus ist dafür gestorben.
(1. Korinth.1,17-25 / Joh. 14,27 / Lukas 24,46)

Unbegreiflich,
unverständlich
und zu groß
für unser kleines menschliches Gehirn.
Wir werden es wohl niemals wirklich verstehen.

Sind wir doch alle oft noch viel ärmer dran
als der ungläubige Thomas.
Damals durfte er die Hände in Jesu Wunden legen.
Selbst das ist uns verwehrt.

Aber würden wir dann wirklich glauben?
„Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben“
(Joh. 20,29)

Wie viele Menschen
bezeugen auch heute noch, dass Gott
täglich Wunder tut.
Und wir glauben es.
Oder glauben es nicht.
Weil wir nicht glauben
wollen.

GOTT gab der Menschheit den freien Willen.
Mit allen Konsequenzen.

Welche Gnade und große Liebe
steckt wohl dahinter und welcher Plan?

Vergib uns für heute unsere Schuld.
Damit wir morgen dem Plan ein bisschen mehr
wieder auf der Spur sein können und uns nichts
belastet auf dem Weg zur Wahrheit.

(Sprüche Salomos 14,1 –35)



*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht,
denn es ist doch Gottes Kraft. (Römer 1,16)*

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Damit wir selbst Befreiung empfinden ist das unabdingbar wichtig. Zu Vergeben.

Vergeben und Vergessen sollte unser tägliches Brot sein.

Der Ärger, die Enttäuschung, die Wut rauben uns sonst lebenswichtige Kraft und Energie und machen uns krank.

Altlasten müssen über Bord geworfen werden, damit wir wieder frei durchatmen können.

Selbst wenn uns Menschen nicht vergeben, **DU** hast uns vergeben. Dadurch haben wir Kraft selber zu vergeben.

Täglich neu und ohne „Wenn“ und „Aber“.

Jeder neue Tag ist ein neuer Anfang.

Was für eine Chance!

Irgendwann wartet für jeden Menschen der irdische Tod.

Das Ende seines freien Willens und Wollens.

Vergeben wir HEUTE - Morgen kann es zu spät sein.

(Psalm 90,12)

Doch was ist mit der Vergangenheit?

Menschen, die sich an uns schuldig gemacht haben?

An denen wir uns schuldig gemacht haben?

Vergebung ist dafür, im Gespräch / Gebet mit JESUS möglich,

ER ist für alle Schuld gestorben.

Diese belastende Vergangenheit kann uns unbewusst und ungewollt soviel Kraft für heute rauben und unseren Körper krank machen. GOTT hat unseren Körper so genial gemacht,

wir speichern jede Erfahrung - ob Gut oder Schlecht.

Die schlechten Erfahrungen zu vergeben, aus der Kindheit,

Jugend und sonstigen vergangenen Erfahrungen,

ist lebenswichtig für unser harmonisches Leben **heute**.

Fangen wir **heute** mit den ersten Gedanken an, die uns einfallen, so werden wir morgen noch an tiefere Verletzungen

kommen und können so Heilung erfahren.

Ein neues Leben ist dann möglich, das ist was

JESUS uns versprochen hat.

(Lukas 6,22 Feindesliebe)



...Welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1. Timoth. 2,4)

Und führe uns nicht in Versuchung

Führe **DU**
uns in der Versuchung!

Egal
woher sie kommt.
Dann sind wir immer auf der sicheren Seite.

Hilf **DU** uns.

Zu Reden
Zu Schweigen
Zu Handeln
Zu Verharren
So wie JESUS es getan hat.
Alles zur rechten Zeit.

Damit wir
durch **DEINE** Hilfe
nicht versucht werden,
Unglück auszulösen.

Sprüche Salomo 24,10 „Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist.“

*Lukas 9,25 „Denn welchen Nutzen hätte der Mensch,
ob er die ganze Welt gewönne
und verlöre sich selbst oder nähme Schaden an sich?“*



*Lass ab vom Bösen und tue Gutes,
suche Frieden und jage ihm nach. (Psalm 34,15)*

Sondern erlöse uns von dem Bösen

DEIN Wille
war Jesus ein Befehl.
Die Erlösung ist dadurch so nahe.
Lass uns glauben, beten und leben wie
JESUS - der Mensch - es tat.

Es ist der erste Schritt in die richtige Richtung.

Das allein ist schon Lebensaufgabe genug.
Die Tatsache, dass JESUS Gottes Sohn und Plan ist,
ist uns oft viel zu unvorstellbar
für unseren kleinen,
menschlichen Verstand.
Unserem eigenen Willen,
Egoismus.
Unserem egozentrischen Denken.
Wie viele Menschen nennen sich Christen
und sind in ihrem alltäglichen Verhalten
so weit entfernt vom
Vorbild Jesu als Mensch.
Wir stehen uns also am meisten selber im Weg.
Bei der Erlösung vom Bösen.
Was ist Böse?
Sicherlich etwas ganz anderes als wir oft meinen.
Die Moral, die Erziehung, die Traditionen,
die Kulturen, die Staatsführungen
lassen die Grenzen des „Bösen“ oft verschwimmen.
Hilf **DU** uns im Gebet zur rechten Zeit
das Rechte zu tun und zu erkennen.
Darauf vertrauen wir jeden Tag neu.

(Kolosser 2,16-23 /3,1 – 17 / 1. Korith. 6,19 / Psalm 34,15)



*Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.
(Psalm 90,12)*

***Denn DEIN ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit***

Wie groß bist **DU HERR** -
wie klein sind wir.

Und doch liebst **DU** jeden einzelnen Menschen
DU lässt die Menschheit um jede Seele kämpfen,
auch wenn der Kampf oft vielen Einzelnen weh tut
und wir ihn nicht begreifen und die Erlösung herbeisehnen.

Wir vertrauen **DIR** für **Heute!**
Zu mehr reicht unsere Kraft nicht aus.

DU
bist die pure Kraft und Energiequelle.

Unerschöpflich
Und durch **JESUS**
und den Heiligen Geist
jederzeit da.

Manchmal sind wir am Abend
so müde vom Tag
und wissen nicht,
wie wir ruhig in den Schlaf kommen sollen.

Wie gut
tut dann
dieses Gebet was **JESUS** uns gelehrt hat.

Wie oft mag er es wohl im Stillen gebetet haben?



*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. (Joh. 14,27)*

AMEN

Halleluja!

So sei es!

Für alle Völker der Erde

Für dich
Für mich
Für die Freunde
Für die Feinde

Damals
wie Heute
und Morgen.

Wir lassen uns fallen in **DEINE** starken Hände
voll Vertrauen, dass **DU** uns auffängst.

Wir sehen durch den Glauben an **DICH**
das Gute in der Welt.
Es gibt viel Schönes und Gutes jeden Tag
zu sehen,
neu zu entdecken.

Es gibt viele Gründe dankbar zu sein.

Dankbarkeit macht glücklich.

Arme und Reiche
Heute, Morgen und in Ewigkeit.



*Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen
und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen. (Psalm 55,23)*

Nachwort

Und morgen
VATER unser,
unser VATER
beten wir wieder das
„Vater unser“
Legen unsere ganze Gedankenwelt
wieder dort hinein,
damit wir Ruhe und Kraft finden.

Die Welt ist so wundervoll gemacht!

Schnell ist unsere Kraft wieder zu Ende. So wollen wir beten.
So hat es JESUS sicherlich jeden Tag getan,
als er sich in die Stille zurückgezogen hat.

Erst wenn unsere Gedanken rein sind,
sind auch unsere Handlungen und Worte rein.

Warum sind wir so vermessen
zu glauben stärker als JESUS zu sein
und dies nicht zu benötigen?

Ohne Stille,
Gebet,
Meditation

und die Gewissheit, dass **DU** der Schöpfer des Universums
und des Lebens bist, können wir auch nicht einen Tag gut und
erfolgreich in **DEINEM** Auftrag meistern.

Das *„Vater unser“* ist das Gebet des Lebens.
Jeder Mensch kann und darf sich mit diesem Gebet
in seiner ganz persönlichen Not verstanden wissen.
Jeden Tag neu.

*„Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist,
aber der HERR sieht auf das Herz“.*

(1 Samuel 16,7)